

Beistrichregeln

1. Aufzählungen (nicht vor *und*)

Die Kartoffel werden geschält, gereinigt und anschließend gekocht.

2. Aneinanderfügung von Hauptsätzen mit einem Bindewort (nicht bei *und*)

Die Antwort war kurz, aber richtig.

Wir konnten die Sonne nicht sehen, denn es war noch finster.

3. Trennung von Haupt- und Gliedsätzen

Ich konnte das Referat nicht ausdrucken, weil mein Drucker kaputt ist.

Ich weiß nicht, was du damit sagen willst.

Wir waren überzeugt, dass sie die Wahrheit sagte.

Der Text, den ich zu lesen bekam, stammte aus einem wenig bekannten Roman.

Weil mir niemand helfen konnte, versuchte ich die Lösung alleine zu finden.

Ich weiß, es wird einmal ein Wunder geschehen.

4. Bei Infinitivgruppen mit *zu* (fakultativ!)

Er versuchte die vollbesetzte Rolltreppe hinauf zu laufen.

ODER: Er versuchte, die vollbesetzte Rolltreppe hinauf zu laufen.

ABER: Bei Infinitivgruppen mit *um zu* verpflichtend:

Wir standen sehr früh auf, um rechtzeitig auf dem Flughafen zu sein.

5. Bei Appositionen (Beifügungen)

José Carreras, ein weltberühmter spanischer Tenor, hat eine Leukämie-Stiftung ins Leben gerufen.

s-Schreibung

1. Das einfache s

Das einfache s steht am Wortanfang und in der Wortmitte für ein stimmhaftes s. Am Wortende steht es meist für ein stimmloses s.

z.B. Wortanfang bzw. Wortmitte: **s**agen, **k**reisen, **P**ause

Wortende: **W**agnis, **a**us

2. Doppel - ss

Doppel – ss steht für ein stimmloses s, es kommt nie am Wortanfang, es kommt immer nach **kurzen** Vokalen.

z.B. **h**assen, **w**issen, **H**ass, **R**oss, **m**üssen, **m**uss, **b**isschen, **M**isstrauen

3. Das scharfe ß

Das scharfe ß steht für ein stimmloses s, es kommt nie am Wortanfang, es kommt immer nach **langen** Vokalen und **Zwielauten** (Diphthongen).

z.B. **F**uß, **F**üße, **M**aß, **F**leiß, **a**ußerhalb

4. Dreifaches sss

Fallweise kann es bei zusammengesetzten Wörtern zu dreifachem sss kommen.

z.B. **E**ssstörung

5. das – dass

das kann ein Artikel sein. (Es könnte durch das Wort *dieses* ersetzt werden.)

z.B. **Das** Haus ist alt. (*Dieses* Haus ist alt.) **Das** rote Auto gehört meiner Frau. (*Dieses* rote Auto gehört meiner Frau.)

das kann ein Relativpronomen sein. (Es könnte durch das Wort *welches* ersetzt werden.)

z.B. Ein Buch, **das** über 700 Seiten hat, eignet sich nicht als Klassenlektüre. (Ein Buch, *welches* über 700 Seiten hat,...)

Dass ist ein Bindewort, das einen Gliedsatz einleitet. (Es kann weder durch *dieses* noch durch *welches* ersetzt werden.)

Ich weiß, **dass** die s-Schreibung im Deutschen eine häufige Fehlerquelle ist. Wir hoffen, **dass** Sie mit unserer Zusammenstellung zufrieden waren.

NB: Seit der Rechtschreibreform von 1996 gibt es die Form **daß** nicht mehr.

Groß- und Kleinschreibung

1. **Grundregel: Satzanfänge, Überschriften und Nomen (= Hauptwörter bzw. Substantiva) werden groß geschrieben.**

z.B. **O**ft liest man vom **V**ersagen der **P**olitik.

2. **Wenn Adjektive wie Nomen verwendet werden, werden sie groß geschrieben.**

z.B. alles **G**ute, viel **S**chönes, nichts **N**eues. **D**as **W**ichtigste ist, dass sich alle bemühen

3. **Wenn Verben wie Nomen verwendet werden, werden sie groß geschrieben.**

z.B. Das **V**erlegen von elektrischen Leitungen ist eine schwierige Arbeit. Das **R**echnen fiel ihm nie schwer, das **S**chreiben schon.

Das **Z**ustandekommen des Vertrages war ein großer Erfolg.

Beim **K**ochen muss man ein paar Grundregeln beachten.

4. **Anreden**

Seit der Rechtschreibreform von 1996 werden alle Formen von *du* (*du, dir, dich, dein*) und *ihr* (*ihr, euch, euer*) **klein** geschrieben.

z.B. Wie *du* weißt, kann ich *dir* und deiner Familie diesmal nicht helfen.

ABER: Sie bot ihm das **Du** an.

Die höfliche Anrede *Sie* und alle ihre Formen (*Sie, Ihnen, Ihr*) werden immer groß geschrieben.

z.B. Ich habe **S**ie schon mehrfach ersucht, **I**hren Fernseher abends leiser zu drehen.

NB: Im Zweifelsfall ein Wörterbuch konsultieren!!!

Zitierregeln

Werden Informationen aus fremden Quellen Büchern, Zeitschriften oder dem Internet herangezogen, so sind diese genau zu kennzeichnen:

- 1. Im Text der Arbeit werden Zitate aus einem Buch mit fortlaufenden Hochzahlen gekennzeichnet. Am Ende der Seite erfolgt der Quellennachweis durch die Angabe von Autor, Erscheinungsjahr, Seite.**

Beispiel: Wörtliches Zitat aus einem Buch im Text:

Förderunterricht wird an AHS für Schüler angeboten, die in bestimmten Pflichtgegenständen ein zusätzliches Lernangebot benötigen, weil sie die Anforderungen in den wesentlichen Bereichen nur mangelhaft erfüllen oder wegen eines Schulwechsels Umstellungsschwierigkeiten haben.⁴

Am Ende der Seite:

4: Adamek 1998, S. 50

Im Literaturverzeichnis am Ende der Arbeit finden sich die kompletten bibliografischen Angaben (alphabetisch geordnet):

Zuname, Vorname: Titel. ggf. Auflage. Erscheinungsort: Verlag, Erscheinungsjahr.

Beispiel:

Adamek, Ulrike: AHS: Alles, was Recht ist. Ein Ratgeber für Eltern, Schüler und Lehrer der allgemeinbildenden höheren Schulen. Wien: Verlag Orac im Verlag Kremayr & Scheriau, 1998

- 2. Bei Zitaten aus dem Internet ist neben der Internetadresse das Datum des Zitierens anzugeben.**

Beispiel:

Städte im Rang von Hauptstädten stellen in ihrer historischen wie städtebaulichen Entwicklung ein faszinierendes Phänomen dar. Ihre Größe und komplexe bauliche Struktur in Gegenwart und Vergangenheit machen es nicht einfach, ihr Werden und Wachsen in einem Überblick darzustellen.⁵

Am Ende der Seite:

5: <https://www.wien.gv.at/kultur/archiv/geschichte/ueberblick/index.html> (19.9.2014)

- 3. Kürzere wörtliche Zitate (bis zu drei Zeilen) werden im Text durch Anführungszeichen gekennzeichnet. Längere Zitate werden ohne Anführungszeichen, eingerückt und mit geringerem Zeilenabstand wieder gegeben.**
- 4. Hinweise auf Quellen – ohne wörtliche Zitate – werden durch den Hinweis *vgl.* oder *siehe dazu* zu Beginn eines Kapitels oder Abschnittes gegeben. Es muss für den Leser auf jeden Fall klar sein, aus welchen Quellen der Autor schöpft.**

Beispiel:

Kapitel 2: *Gold*⁶

Am Ende der Seite:

6: vgl. dazu Gray 2011, S.180 – 183.

Im Literaturverzeichnis am Ende der Arbeit:

Gray, Theodore: Die Elemente. Bausteine unserer Welt, 2. Auflage. Köln: Fackelträger Verlag, 2011